



**Donnerstag 25.6.2020**

**Liebe Leserinnen und Leser,**

heute möchte ich Ihnen keine Gedanken von mir mit auf den Weg geben, sondern ein Gebet aus Afrika. In diesem wird der neue Tag vorbehaltlos fröhlich begrüßt. Ich habe mich daran erinnert, als ich heute Morgen in unserem Garten stand, den Vögeln beim Singen zuhörte und den Eichhörnchen beim Spielen zusah.

Ich denke: Neben allen Sorgen und Belastungen, die es in unseren Leben gibt, schenkt Gott uns auch immer wieder Momente, in denen wir einfach froh und unbeschwert sein dürfen und uns an seiner Welt erfreuen können. Ein solcher Moment ist für mich in den folgenden Worten eingefangen.

Ich gebe Sie Ihnen weiter mit dem Wunsch, dass auch Sie, ja dass wir alle möglichst oft solche Momente erleben dürfen. Wir brauchen sie.

Herr, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.  
Die Nacht ist verflattert, und ich freue mich am Licht.  
So ein Tag, Herr, so ein Tag.

Deine Sonne hat den Tau weggebrannt  
vom Gras und von unseren Herzen.  
Was da aus uns kommt, was da um uns ist  
an diesem Morgen, das ist Dank.

Herr, ich bin fröhlich heute am Morgen.  
Die Vögel und Engel singen, und ich jubiliere auch.  
Das All und unsere Herzen sind offen für deine Gnade.

Ich fühle meinen Körper und danke.  
Die Sonne brennt meine Haut, ich danke.  
Das Meer rollt gegen den Strand, ich danke.  
Die Gischt klatscht gegen unser Haus, ich danke.

Herr, ich freue mich an der Schöpfung  
und dass du dahinter bist und daneben  
und davor und darüber und in uns.

Ich freue mich, Herr,  
ich freue mich und freue mich.

Die Psalmen singen von deiner Liebe,  
die Propheten verkündigen sie.  
Und wir erfahren sie:  
Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Himmelfahrt  
ist jeder Tag in deiner Gnade.

Herr, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.  
Ein neuer Tag, der glitzert und knistert,  
knallt und jubiliert von deiner Liebe.  
Jeden Tag machst du.

Halleluja, Herr!

**Es grüßt Sie alle herzlich: Hansjörg Jörger, Gemeindepfarrer**